

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905

79 (3.4.1905)

Durlacher Wochenblatt.

== Tageblatt. ==

N 79.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Montag den 3. April

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Restameile 20 Pf.

1905.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Das Befinden des Großherzogs, der in Kap Martin weilt, ist ganz vorzüglich. Der Landesherr hält sich den ganzen Tag im Freien auf und macht täglich kleinere Spaziergänge in die Umgegend. Die Großherzogin hat in den letzten Tagen mehrere Wohltätigkeitsanstalten in Karlsruhe durch Zusendung selbstgepflückter herrlicher Blumen errent.

× Durlach, 2. April. [Bismarckfeier.]

Es war recht erhehend, am Samstag in allen national gesinnten Blättern zu lesen, wie tief im Herzen des deutschen Volkes die Erkenntnis wohne, welche große Güter unser Volk Bismarck verdanke und wie deshalb auch die Dankbarkeit und Verehrung für den großen Mann sich bei jeder Wiederkehr seines Geburtstages in begeisterte Weise aufs neue kundgebe. Hier freilich war von dieser Begeisterung wenig zu sehen, und es war nur eine kleine Schar bismarcktreuer Männer, die sich am Abend des 1. April in dem schön hergerichteten Saale der „Stadt Durlach“ versammelte und im Anblick des unter Blumen aufgestellten Bismarckbildes der gehaltvollen Festsrede des Herrn Stadtpfarrers Specht lauschte. In kurzen aber markigen Zügen, meist anschließend an hervorragende Aussprüche Bismarcks, wußte derselbe ein lebendiges Bild vom Charakter und vom Lebenswerk des großen Kanzlers zu entwerfen, wie er unter schweren Kämpfen nach Innen und Außen das deutsche Reich aufbaute und dann auch dem Ausbau desselben seine ganze Kraft widmete, sodas wir in dem geeinten, nach Innen und Außen gefestigten deutschen Reich, das als mächtiger Friedenshort unter den Völkern Europas dasteht, das bleibende Denkmal seines Wirkens erkennen. Wenn aber Kaiser Wilhelm II. einst zum großen Leidwesen des deutschen Volkes sich von seinem erprobten Kanzler trennte, so ist darum dessen Werk nicht untergegangen, denn Kaiser Wilhelm II. zeigt sich durch sein ganzes Auftreten als würdiger Schüler des großen Kanzlers; seine Rede in Bremen, sein Erscheinen in Tanger sind die neuesten Beweise,

das auch er kein anderes Ziel im Auge hat, als das, nach welchem auch Bismarck sein ganzes Streben richtete: Der Friede und die Größe des deutschen Volkes. So lebt Bismarcks Werk im deutschen Volke fort und sein Vorbild soll auch uns zu treuer vaterländischer Gesinnung begeistern. Nach dem Bismarckhoch, mit welchem die Festsrede schloß, wurde vom Rechner des Bismarckvereins, Herrn Grund- und Pfandbuchführer Person, die Jahresrechnung für 1904 vorgetragen, wonach das Vermögen des Vereins im Laufe des Jahres auf etwas über 3000 Mk. gewachsen ist; anschließend hieran wurde vom Vorsitzenden, Herrn Obersteuerkommissar Abele, über den Stand der Denkmalsfrage Mitteilung gemacht, wonach nunmehr sowohl in Beziehung auf die Art des Denkmals wie auf den Ort der Aufstellung im Ausschuss eine einmütige Ansicht sich gebildet habe, bei welcher eine Verwirklichung in nicht zu ferner Zeit in Aussicht gestellt werden könne. Unter den Klängen der Musik und unter vaterländischen Gesängen verließ der übrige Teil der Feier, welche gewiß jedem Teilnehmer hohe Befriedigung gewährt hat.

* Durlach, 3. April. Seit letzten Samstag weilt Herr Oberlehrer Dr. Reinmuth hier, um die hiesige Mädchenschule und Volksschullassen zu prüfen.

* Durlach, 3. April. Vergangenen Samstag nachmittag ¼ 4 Uhr kam die 6 Jahre alte Wilhelmine Reeb, Tochter des Fabrikarbeiters Max Reeb, der an diesem Tage von Jöhlingen nach Durlach umzog, in der Weingarterstraße unter den Britschenwagen, auf dem die Möbel ihrer Eltern sich befanden; das Kind war sofort tot. Verschulden trifft niemand, sondern ist das Unglück durch eigene Unvorsichtigkeit erfolgt.

† Weinheim, 2. April. Der Streckenarbeiter Reineuth von Sulzbach wurde von einer rangierenden Güterzugsabteilung erfasst, überfahren und getötet. Reineuth ist Vater von 3 Kindern.

† Baden-Baden, 2. April. Herr Oberlehrer Weinig konnte gestern auf eine 50jährige Wirksamkeit als Lehrer zurückblicken.

— Staatsbahnverwaltung: Eisenbahnassistent Friedrich Diehm in Pforzheim nach Durlach versetzt. — Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern: Dem Aktuar Karl Häusler in Durlach eine Aktuarstelle beim Bezirksamt Tauberbischofsheim übertragen. Amtsdiener Johann Steinebrunner in Durlach zum Bezirksamt Karlsruhe versetzt. — Aus dem Bereiche des Schulwesens: Hagmaier, Eugen, Unterlehrer in Stafforth, in Auerbach, Amts Durlach, und Huber, Wilhelm, Schulverwalter in Palmbach, in Altsulzheim, Amts Schwellingen, zu Hauptlehrern befördert. Hauptlehrer Oblander, Heinrich, von Boderweiler nach Palmbach, Amts Durlach, Hauptlehrer Rutscheller, Johann, von Thunau nach Böschbach, Amts Durlach, und Pfisterer, Georg, als Schulverwalter nach Singen, Amts Durlach, versetzt.

Deutsches Reich.

Hannover, 1. April. Der Reichstags- und Landtagsabgeordnete Senator Walbrecht nat.-lib., der vor einigen Tagen an Influenza erkrankte, ist heute früh gestorben.

Leipzig, 1. April. Das Reichsgericht verwarf heute die Revision des Redakteurs Schweigert vom „Oldenburger Residenzboten“, der am 12. Dezember wegen Beleidigung des Ministers Kuhlstrat zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt worden war.

* Biegnitz, 2. April. Heute Vormittag gegen 5 Uhr fuhr eine Lokomotive auf den in der Einfahrt in die Station Biegnitz begriffenen Güterzug Nr. 6566, der 3 Wagen Auswanderer beförderte, auf. Ein Schaffner ist tot, 4 Personen wurden schwer und etwa 30 leicht verletzt. Entgleist sind 2 Lokomotiven, 3 Personen- und 5 Güterwagen. Sämtliche Wagen sind stark beschädigt. Der Schnellzug Nr. 6 nach Berlin erlitt 79 Minuten Verspätung. Der Personenverkehr wird durch eingeleistigen Betrieb zwischen Spittelndorf und Biegnitz aufrecht erhalten. Die gesperrten Hauptgleise werden voraussichtlich bis heute abend wieder frei. Infolge Ausfrömens und Inbrandgeratens des Leuchtgases geriet ein Spiritus-

Feuilleton.

56)

Die Söhne des Waffenschmieds.

Original-Roman von E. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Charley strich sich erregt über die heiße Stirn, erhob dann sein Glas und stieß mit Herrn Rosemeier an.

„Auf ein Bündnis?“ fragte dieser, ihn fest anblickend.

Charley nickte und beide leerten auf einen Zug ihr Glas.

„Ich habe Watson durch meine Tante Bongfield kennen gelernt,“ begann der junge Mann mit halblauter Stimme. „Sie haben recht, unser Geheimnis betrifft den Mord des alten Bongfield meines Onkels, um dessen willen man meinen Vetter James, den Sie in Schönbrunn gesehen, eingekerkert hat.“

„Ach, was Sie sagen, den bildschönen Gentleman mit dem offenen, redlichen Gesicht, ihn hält man für den Mörder?“ Der kleine Herr Rosemeier lächelte verächtlich bei diesen Worten.

„Ja, ihm macht man den Prozeß,“ erwiderte Charley, tief aufatmend, „weil unglücklicherweise viele Umstände gegen ihn zeugen.“

„Zum Exempel?“

„Er ist, was er durchaus nicht leugnet, an jenem verhängnisvollen Abend in K. gewesen, um seinen Onkel zu besuchen.“

„Ja, das ist allerdings gravierend genug, hat man ihn dort gesehen?“

„D sicherlich — doch sagen Sie mir vor allen Dingen, Herr Rosemeier, ob es wahr ist, das Sie ein deutscher Kriminalbeamter und nur einzig hier nach London gekommen sind, um dem wirklichen Mörder nachzuspüren?“

Der kleine Herr machte ein ziemlich überraschtes Gesicht bei dieser unverblühten Frage, welche ihn ein wenig aus dem Gleichgewicht brachte. „Wer, zum Kukul, hat Ihnen das gesagt, junger Herr?“ fragte er nachdenklich und beunruhigt, wobei er mit einigem Unbehagen an Mr. Hunt dachte.

„Man hat mir gesagt, das Sie den Mörder bereits in der Falle gehabt und derselbe durch Ihre Schuld entkommen sei.“

Herr Rosemeier zog die Stirn in Falten und blickte Charley durchdringend an. „Nun rücken Sie gefälligst ganz mit der Sprache heraus, mein werter Herr!“ versetzte er ruhig. „Nennen Sie mir Ihren Gewährsmann — es liegt mir in Ihrem Interesse viel daran, den Spion kennen zu lernen. Nennt sich derselbe Hunt oder — Watson?“

„Also ohne Maske, Herr Rosemeier,“ sprach Charley, ihm die Hand reichend, welche der kleine Herr mit festem Druck ergriff. „Wir sind deutsche Männer und müssen demzufolge zusammenhalten. Watson hat es gesagt — im Hause meiner Tante Bongfield, welche einen gewissen Druck auf ihn auszuüben scheint. Ihr zu Liebe versprach er, alles aufzubieten, den Mörder dingfest zu machen und ihren Sohn dadurch zu befreien.“

Charley erzählte hierauf alles, was er seit seiner Ankunft in London erlebt, während Rosemeier aufmerksam zuhörte.

„Das schöne Mädchen ist also auch hier und zwar als Mr. Bongfields Verlobte?“ rief er lebhaft — „das ist ja aber lieblich! — Nun, Herr Heidek,“ setzte er ernst hinzu, „Vertrauen gegen Vertrauen; ich bin in der Tat ein deutscher Kriminalbeamter, welcher nach Wien ging, um sich dort die Verwandten des alten Bongfield anzusehen und das Glück hatte, auch zugleich den Mr. James beobachten zu können. Es ist einfach lächerlich, ihn für den Mörder zu halten, wenn man nur einen Gran Menschenkenntnis besitzt, ebensogut hätte ich Sie als einen solchen einsperren lassen können, weil Sie an den Onkel eine Bittschrift gerichtet, welche der Alte sicherlich nicht berücksichtigt hat.“

wagen in Brand und entzündete die Lämmer sowie das Stellwerk „Dtm“, welches ausbrannte.

Dänemark.

* Odense, 3. April. Am gestrigen 100. Jahrestage der Geburt Hans Christian Andersen wurde am Denkmal des Dichters eine Feier und nachmittags im Versammlungshaus der Insel Fünen eine Gedächtnisfeier veranstaltet. Anwesend war u. a. als Vertreter des preussischen Kultusministeriums Geh. Ober-Reg. Rat Dr. Mathias.

Italien.

* Iselle, 2. April. Heute mittag fand die feierliche Eröffnung des Simplontunnels statt. Um 8½ Uhr vormittags fuhr der festlich geschmückte Sonderzug mit den italienischen Festteilnehmern von Domodossola ab und durchfuhr langsam die Strecke bis Iselle. Während der Bahnlinie hatten sich die Bewohner der Gegend aufgestellt und begrüßten den Zug. Bei der Ankunft in Iselle gegen 10 Uhr vormittags ertönten Böllerschüsse. Das Musikkorps spielte die italienische Königshymne. Die Unternehmer des Tunnelbaues, an ihrer Spitze Ingenieur Brandau, begrüßten aufs herzlichste die italienischen Gäste. In einem mit Laubgewinden, italienischen und schweizerischen Fahnen ausgestatteten Pavillon wurde das Frühstück eingenommen. Dabei wurden Brandau 2 Bronzestatuen als Geschenk überreicht. Um 10½ Uhr setzte sich der mit Fichtenzweigen und Rosen geschmückte Festzug in Bewegung. Die Tunnelmündung war mit italienischen, schweizerischen und deutschen Fahnen dekoriert. Unter Musikklängen und Huteschwenken der Festgäste und Arbeiter fuhr der Zug um 10.50 Uhr vormittags in den Simplontunnel ein und kam um 12.18 Uhr nachmittags am Eisernen Tor des Tunnels an. Nun erfolgte die feierliche Eröffnung. Der Zug setzte die Tunnelfahrt fort und langte gegen 2 Uhr in Brig an.

* Iselle, 2. April. Die letzten 50 Meter vor der Eisernen Pforte des Tunnels legten die italienischen Festgäste zu Fuß zurück. Sie erwarteten nun den von Brig her kommenden schweizerischen Festzug mit dem die Öffnung des Tunnels beauftragten Persönlichkeiten. Um 12½ Uhr hörte man durch die Pforte den Pfiff der schweizerischen Lokomotive; Jubelrufe ertönten und 3 Minuten später tat sich, wie gemeldet, das Tor auf. Hochrufe auf Italien und die Schweiz begleiteten den feierlichen Vorgang. Der Ingenieur Brandau und der Bischof von Novara einerseits, sowie der Ingenieur Sulzer und der Bischof von Sitten andererseits überschritten zuerst die Mitte des Tunnels und umarmten einander. Unter den Klängen der italienischen und schweizerischen Nationalhymne beglückwünschten sich die Italiener und Schweizer.

Rußland.

* Petersburg, 3. April. Die neue

Charley wurde dunkelrot und starrte den Kleinen Herrn erschrocken an. „Sie haben meinen Brief gelesen?“ stammelte er plötzlich.

Jener zog seine Brieftasche hervor, entnahm derselben ein zusammengefaltetes Papier und überreichte es dem jungen Manne, der es hastig entfaltete und stumm, wie unter dem Eindruck einer tiefen Scham, darauf niederblickte.

„Ich hatte es meiner guten Mutter auf dem Sterbebett gelobt, an ihren Bruder zu schreiben, weil mir die Mittel zu den notwendigsten Studienreisen fehlten,“ sprach er endlich mit gepreßter Stimme, „niemals hätte ich aus eigenem Antriebe solches getan.“

„Davon bin ich überzeugt, Herr Heide,“ erwiderte Rosemeier herzlich. „Die Sache macht Ihnen auch durchaus keine Schande, zumal dieser Brief nur einem meiner Vorgesetzten und mir bekannt geworden ist und Sie jetzt nach Belieben mit demselben verfahren können. Er mag uns als Fidius dienen — Sie erlauben?“

Er riß einen Streifen von dem Brief herunter und entzündete denselben über der Lampe, um seine Cigarre in Brand zu setzen. „So, nun tun Sie desgleichen und das wertlose Objekt ist aus der Welt.“

Charley verbrannte eiligst den Brief und drückte dem Kleinen dankbar die Hand.

fünfsprozentige Anleihe ist so stark überzeichnet, daß nach den gestrigen aus allen Hauptorten vorliegenden Ergebnissen den Zeichnern nicht mehr als 40 Prozent ihres Zeichnungsbetrages zugeteilt werden können.

Łódź, 1. April. Gegen einen Polizeikommissar wurde heute eine Bombe geschleudert. Der Kommissar wurde schwer verwundet. Der Mann, der die Bombe geschleudert hatte, wurde von einem Polizeibeamten, der ihn festhalten wollte, verwundet und als Gefangener ins Krankenhaus geschafft. Die Explosion war so stark, daß alle Fenster Scheiben der benachbarten Häuser zertrümmert wurden.

* Warschau, 3. April. Gestern abend fand im jüdischen Stadtviertel eine Demonstration des sozialistischen Bundes statt. Rote Fahnen wurden entfaltet und Schüsse auf die Militärpatrouillen abgefeuert.

Afrika.

* Johannesburg, 3. April. Lord Milner hat sich gestern verabschiedet und ist über Lorenzo Marquez nach England abgereist.

Zur Mittelmeerreise des Kaiserpaars.

Tanger, 31. März. Der deutsche Kaiser verließ dem Großheim des Sultans Abdel Malek den Kgl. Kronenorden erster Klasse. Der Sultan verehrte dem Kaiser als Geschenk Seidenstoffe, Waffen und Schmuckstücke. Die Stadt Tanger schenkte etwa 12 Stück Rindvieh, 50 Hammel, viele Kühe, eine große Menge frische Eier, Gemüse, Früchte und Blumen. Die deutsche Kolonie in Tanger überreichte dem Kaiser Aquarelle. Die deutsche Kolonie in Fez überbrachte Seidenstoffe für die Kaiserin.

Gibraltar, 1. April. Als Kaiser Wilhelm gestern abend hier landete, wurde er von Major Agnew und dem deutschen Konsul empfangen. Der Kaiser trug die kleine britische Feldmarschallsuniform. Nach dem Festmahl bei dem Gouverneur fand in dessen Palast großer Empfang statt. Der deutsche Konsul gab ein Mahl, zu dem zahlreiche Teilnehmer der Mittelmeerreise des Kaisers geladen waren.

Gibraltar, 1. April. Der Kreuzer „Friedrich Karl“ stieß, als er längs der Admiraltätsmole anlegte, mit dem englischen Schlachtschiff „Prinz George“ zusammen. Friedrich Karl ist nicht beschädigt, dagegen scheint Prinz George Schaden genommen zu haben. Die Kollision war nur leicht und durch einen Irrtum des Maschinentelegraphenpostens hervorgerufen.

* Berlin, 2. April. Der Kaiser richtete an Eisenbahnminister v. Budge aus Gibraltar vom 1. April folgendes Telegramm: Nachdem die wasserwirtschaftliche Vorlage nunmehr auch die Zustimmung des Herrenhauses gefunden hat,

drängt es mich, Ihnen meinen Dank auszusprechen für die aufopfernde Tätigkeit, welche sie diesem für die wirtschaftliche Zukunft unseres Vaterlandes so hochbedeutungsvollen Werke gewidmet haben. In voller Anerkennung Ihrer treuen Dienste, welche so wesentlich zur Lösung der Aufgabe beigetragen haben, habe ich Ihnen den hohen Orden vom schwarzen Adler verliehen und meinen geheimen Kabinettsrat beauftragt, Ihnen das Ordensabzeichen zu behändigen.

Wilhelm R.

Port Mahon, 1. April. Der General-Lapitän der Balearen ist an Bord des Kriegsschiffes „Numancia“ aus Palma hier eingetroffen, um in Vertretung des Königs den deutschen Kaiser zu empfangen. Die Blätter fordern die Bevölkerung auf, durch die Aufnahme, die sie dem Kaiser bereiten, darzutun, daß zwischen Spanien und Deutschland Eintracht herrsche.

* Larmina, 2. April. Die in der Presse verbreiteten Nachrichten von einem Unfall der deutschen Kaiserin sind gänzlich unbegründet. Die Kaiserin ist vollkommen wohl.

Verschiedenes.

— In Hannover ist die Bismarcksäule von böhmischer Hand beschädigt worden.

— Die neue hellgraue Felduniform wird zunächst probeweise beim 2. Bataillon des Königs-Infanterie-Regiments (6. Lothr.) Nr. 145 zur Einführung gelangen. Wie die „Lothr. Ztg.“ hört, wird das Bataillon zunächst im Mai dem Kaiser in Metz in der neuen Uniform vorgestellt werden und sie dann im Kaisermanöver Feldmäßig tragen.

— Wie der „Johannesburg Star“ zu berichten weiß, sagte der bekannte Burengeneral Botha kürzlich gelegentlich einer Rede, die er in Middelburg hielt, als er in England war, sei er auch vom König Eduard empfangen worden. Dieser habe ihm die Hände gedrückt und gesagt: „Ich bewundere Sie und Ihr Volk und die Art und Weise, wie Ihr Eure Rechte und Euer Vaterland verteidigt habt.“ Die Bewunderung des Königs wird die Buren wohl schwerlich über den Verlust ihrer Selbstständigkeit trösten.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Dienstag, 4. April. XXI. außer Ab. Die Kaiser-Anger von Nürnberg in 3 A. von Rich. Wagner. 6 bis 11 Uhr.

Donnerstag, 6. April. B. 47. Felt, große Oper mit Ballet in 4 A. von Rossini. 7 bis nach halb 10 Uhr.

Freitag, 7. April. C. 47. Zum erstenmal: Traumnulz, Tragikomödie in 5 A. von Arno Holz und D. Ferschke.

Samstag, 8. April, keine Vorstellung.

Die englische Krankheit der Säuglinge bewirkt sehr oft ein bedeutendes Zurückbleiben der Entwicklung der Arme und Beine im Verhältnis zu dem großen Kopf, besonders bei nicht rationaler Ernährung. Durch Zulag von Kufe's Kindermehl zur Nahrung kann man die Entwicklung der Knochenbildung und des Muskelreichtums aufs Günstigste beeinflussen.

ich alles und zog meine Schlüsse, welche mich bewogen, zuerst nach London zu gehen.“

„Sie hatten aus jener Erzählung bestimmte Schlüsse gezogen?“ fragte Charley ernst.

„Allerdings — ich sagte mir, der Mörder ist ein schlau berechnender Patron, er will einen anderen in die Falle locken — einen arglosen redlichen Mann, den er jedenfalls tödlich haßt und deshalb zu verderben beschließt. Er bedredet ihn eifrigst, den menschenfeindlichen Onkel zu besuchen, sich aber vorher von ihm den schönen schwarzen Vollbart abschneiden zu lassen, auf daß der alte Bongfeld ihn nicht für einen Räuber aus den Abruzzen hält und ihm von vornherein seine Tür verschließt. Nun läßt sich der Mephisto selber den Bart durch einen Barbier in K. ganz kahl wegrastern, läßt nur, wie bei seinem Opfer einen Schnurrbart stehen und sündigt, weil er ihm auffällig ähnlich sieht, auf Mr. James Kosten fed darauf los. Kein Wunder, daß dieser ergriffen wird, denn einen Schuldigen will das Gesetz unter allen Umständen und nimmt, wer sich bietet, bis sich der Rechte findet.“

(Fortsetzung folgt.)

„Wir fanden das Schreiben so recht zur gefälligen Ansicht absichtlich hinplaziert,“ fuhr lechterer, behaglich dampfend, fort, „weshalb ich sofort Ihre Schuldblosigkeit darin erkannte, jedoch die Hoffnung daran knüpfte, bei Ihnen irgend einen Fingerzeig zu erhalten, was mir auch vollständig glückte.“

„So war also Ihr Erscheinen in Schönbrunn eine Berechnung?“

„Allerdings —“

„Weshalb suchten Sie uns nicht geradezu auf, Herr Rosemeier, oder führen Sie vielleicht noch einen anderen Namen?“

„Nennen Sie mich nur immer bei diesem echt deutschen Namen,“ lächelte der kleine Herr, „lautet doch mein Paß auch hierauf. Weshalb ich Sie nicht geradezu aufsuchte, lieber Herr? — Dann hätte ich Sie doch nicht in Ihrer natürlichen Ungezwungenheit beobachten können, was in solchen Dingen eine Hauptsache ist. Ich befehle Sie und besonders den Vetter James scharf im Auge, hörte seine Erzählung im Prater mit an —“

„Wie?“ unterbrach ihn Charley bestürzt.

„Na, ja, ich hatte doch ein zärtliches Interesse für Sie beide und stand deshalb regungslos hinter jenem Gebüsch, welches die Bank, auf der Sie saßen, malerisch einrahmt. Da hörte

Amthche Befanntmachungen.

**Die Auszeichnung der besten Handarbeits-
schülerinnen betreffend.**

Nr. 704. Die Ortsschulbehörden des Amtsbezirks Durlach werden hiermit in Kenntnis gesetzt, daß die von S. K. Hoheit der Großherzogin gestifteten Gedenkblätter angekommen sind und bei Herrn Oberlehrer Reßmer in Durlach abgeholt werden können.

Die Verteilung der Diplome ist alsbald in feierlicher Weise vorzunehmen und das vorgeschriebene gedruckte Protokoll hierüber spätestens bis 12. April anher vorzulegen.

Pforzheim den 31. März 1905.

Großh. Kreis Schulvisitatur:
Sißler.

Die Impfung betreffend.

An sämtliche Bürgermeisterämter des Amtsbezirks:

Nr. 387. Zu den in nächster Zeit stattfindenden öffentlichen Impfungen werden nachstehende Bestimmungen in Erinnerung gebracht.

Die zur Vornahme der öffentlichen unentgeltlichen Impfungen erforderlichen Räume, und zwar außer einem Räume für die Vornahme der Impfungen wenn möglich noch einen Warteraum, haben die Gemeinden zu stellen. Schullokale sind in der Regel zur öffentlichen Impfung nicht zu verwenden. Die Räume müssen hell, heizbar, genügend groß, gehörig gereinigt und gelüftet und ausreichend mit Sitzgelegenheit, sowie mit einem Tisch für den Impfarzt ausgestattet sein. Bei kühler Witterung sind die Räume zu heizen (Verordnung vom 26. Januar 1900 § 2).

Nach Empfang der Impflisten sind Zeit und Ort der öffentlichen unentgeltlichen Impfung durch die Ortspolizeibehörde rechtzeitig in ortsüblicher Weise nach Formular X obiger Verordnung (Ges.-u. B.-Bl. S. 378) bekannt zu machen, wozu der Druck der den Impflisten beiliegenden Impfvorladung benützt werden kann, und gleichzeitig sind die Eltern u. der in die Impflisten eingetragenen Kinder, sowie die Vorsteher der Lehranstalten von der bevorstehenden Impfung durch besondere Aufforderung in Kenntnis zu setzen, wobei für jeden Impfling ein Exemplar der mitfolgenden Verhaltensvorschriften abzugeben ist (§ 17 obiger Verordnung).

Zur Aufrechterhaltung der Ordnung im Benehmen mit dem Impfarzt hat bei den öffentlichen Impfterminen ein Beauftragter der Ortspolizei anwesend und zur Fertigung der Einträge u. der Ratsschreiber zugegen zu sein. Der Wiederimpfung und der darauf folgenden Nachschau hat überdies von jeder Lehranstalt, aus welcher impfpflichtige Schüler vorhanden sind, je ein Lehrer beizuwohnen (§ 20 obiger Verordnung).

Von dem Auftreten ansteckender Krankheiten, wie Masern, Scharlach, Diphtherie, Krupp, Keuchhusten u. in größerer Verbreitung hat die Ortspolizeibehörde den Impfarzt rechtzeitig zu benachrichtigen (§ 19 obiger Verordnung).

Impfungen und Wiederimpfungen haben mit reingewaschenem Körper, insbesondere gut gewaschenen Oberarmen und reinen Kleidern zum Impftermin zu erscheinen (§ 22 obiger Verordnung), was jezt um so wichtiger ist, als keine Abwaschung der Arme im Impflokale mehr stattfindet. Zweckmäßig zur Verhütung von Infektion und Wundkrankheiten sind die sog. Impfschoner (Impfschutz), wie sie in den hiesigen Apotheken zu haben sind. Doch sind dieselben, wenn sie wirksam sein sollen, alsbald nach der Impfung, bevor das betreffende Kind wieder angekleidet wird, auf dem vor der Impfung sauber gewaschenen Arme anzubringen.

Auch sind bei den Impfungen zwei Trinkgläser, 1 Waschbecken, Wasser, 1 Handtuch und etwas Carbolsäure oder Seifencremöl von der Hebamme bereit zu halten.

Bei ungewöhnlichem Verlauf der Schutzpocken oder bei Erkrankungen geimpfter Kinder, sowie in Fällen von angeblichen Impfschädigungen hat die Ortspolizeibehörde alsbald nähere Erhebungen einzuleiten und über deren Ergebnis sofort dem Impfarzte Anzeige zu erstatten. Die Leichenschauer haben jeden Todesfall, der als Folge der Impfung bezeichnet wird, sofort dem Bezirksarzte anzuzeigen (§ 30 obiger Verordnung).

Die Impfungen werden voraussichtlich ungefähr in folgender Reihenfolge stattfinden: am 17. und 19. April in Durlach (Wiederimpfungen), am 1. Mai in Weingarten, am 2. Mai in Grözingen, am 4., 11., 18. und 25. Mai und 2. Juni in Durlach (Erstimpfungen), am 5. Mai in Grünwettersbach, Höhenwettersbach und Palmbach, am 6. Mai in Spielberg und Auerbach, am 9. und 10. Mai in Grözingen (Wiederimpfungen), am 12. Mai in Stupferich, am 13. Mai in Langensteinbach, am 15. Mai in Jöhlingen, am 16. Mai in Wilferdingen und Singen, am 19. Mai in Kleinsteinbach und Untermutschelbach, am 22. Mai in Wöschbach, am 24. Mai in Königsbach, am 26. Mai in Söllingen, am 30. Mai in Wolfartsweier und Aue und am 3. Juni in Berghausen.

Durlach den 1. April 1905.

Med.-Rat Dr. Geyer, St. Bezirksarzt.

Bekanntmachung.

Die Wasserzinsrückvergütungen betreffend.

Die Abonnenten des Wasserwerks werden darauf aufmerksam

gemacht, daß Rückvergütungen von Wasserzins für solche Wohnungen, die im laufenden Quartal (1. April bis 30. Juni) leer stehen, nur dann bezahlt werden, wenn hierher von dem Leerstehen der Wohnungen bis spätestens 9. April d. J. schriftliche Mitteilung gelangt ist.

Stehen Wohnungen länger als ein Quartal leer, so ist für jedes Quartal besondere Mitteilung nötig.

Durlach den 1. April 1905.

Städt. Wasserwerk:
L. Hauck.

Marktpreise.

1/2 Kilogr. Schweineschmalz 90 Pf., Butter M. 1.15, 10 St. Eier 70 Pf., 20 Liter Kartoffeln 1 M., 50 Kilogr. Get. M. 3.—, 50 Kilogr. Roggenstroh M. 2.25, 50 Kilogr. Dinkelstroh M. 2.—, 4 Ester Buchenholz (vor das Haus gebracht) 52 M., 4 Ester Tannenholz M. 40, 4 Ester Forstenholz M. 40.

Durlach, 1. April 1905.

Das Bürgermeisteramt.

Steigerungs-Zurücknahme.

Die auf Dienstag den 4. d. M., vormittags 11 Uhr, bestimmte Zwangsversteigerung findet nicht statt.

Durlach, 3. April 1905.

Laier,
Gerichtsvollzieher.

Durlach.

Fahrnis-Versteigerung.

Im Auftrag werde ich **Donnerstag den 6. April,** nachmittags 2 Uhr, am Rathaus zu Durlach folgende Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigern:

- 1 Waschtisch mit Marmorplatte,
- 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 lackierter Nachttisch,
- 1 Kanapee aus Mahagoni,
- 6 gepolsterte Stühle (Mahagoni), 1 Ovale Tisch, 1 großer 4eckig. Tisch, 1 kleiner 4eckig. Tisch, 1 Serviertisch, 1 Arbeitstisch, 1 Tür. Kleiderschrank,
- 1 Kommode aus Mahagoni,
- 1 Atlas, bestehend aus vielen Bänden, 2 Waschtisch-Garnituren, 1 Bett mit guter Koffhaarmatratze, 1 Bett mit Koff und Unterbett, 1 lackierte Bettstelle, 1 altes Kommodchen, 1 Hänge-Lampe (auch zu Gaslicht), 1 Viktorservice, 1 altes Sofa, 4 gezeichnete Polsterstühle (Mertum), 1 Büffet, 1 großer angestrich. Schrank, 1 Gasherd, Porzellangeschirr, Emaillegeschirr, Eßbestecke, 1 Apothekerschränkchen, 1 Ausziehtisch, 1 ovaler Tisch mit Mahagonifuß, 1 Schlüssel-schränkchen, 1 Blumentisch, 1 Herrenschreibtisch, 1 Rauchtisch, 1 lackierter Waschtisch, 1 großes Gestell, 1 Copierpresse, Herrentragen, Herrenkleider und sonst verschiedenes.

Durlach, 3. April 1905.

Friedrich Kratt,
Waiserrat.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher u. Schweinestall ist auf 1. Juli zu vermieten **Kronenstr. 18.**

Grözingenstr. 37 ist der 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern und sonstigem Zubehör, sogleich oder später zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock.

Schöne, sonnige Wohnung, Nähe des Turmbergs, von 4 Zimmern, Mansardenz. der Neuzeit entsprechend mit Balkon ist sofort zu vermieten. Näheres **Grözingenstr. 23, 3. St.**

Zwei schöne Wohnungen im 1. und 2. Stock von 3 und 5 Zimmern samt Zubehör sind auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei **Wilh. Förger, Bäckerei, Ecke Werder- und Molkestraße.**

Eine schöne Wohnung von zwei Zimmern, Küche, Keller, Schweinestall nebst allem Zugehör ist auf 1. Juli zu vermieten bei **Geirich Hardy, Aue, Lindenstraße 2.**

Schöne 3-Zimmer-Mansarden-Wohnung sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Sttlingerstraße 49.**

Eine schöne Wohnung von zwei Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist in einem ruhigen Hause an eine ruhige Familie auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen **Jägerstraße 3, 1. Stock.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zugehör auf 1. Juli zu vermieten **Kronenstr. 22.**

Spitalstraße 1 im 2. Stock ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zugehör, auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen **Kronenstr. 9.**

Amalienstraße 22 ist im 2. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zugehör und Abschluß auf 1. Juli an eine ruhige Familie zu vermieten.

Auf 1. Juli ist eine geräumige Mansarden-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, wovon 1 Zimmer mit separatem Eingang, samt Zugehör zu vermieten.

Weiß zum Flug.

Eine schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Glasabschluß, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Juli zu vermieten

Billfeldstraße 3, 2. St.

Wohnung zu vermieten **Wilhelmstraße 7** 2 Zimmer und 1 schönes Mansardenzimmer und sonstiges Zugehör auf 1. Juli an kleine ruhige Familie. Näheres **Karlruher Allee 3.**

Alle Artikel zur Krankenpflege:

Gisbeutel, Verbandstoffe, Inhalationsapparate, Bettunterlagen, Alstierprijen, Damenbinden, **Irrigateure** von A 1.80 an aufwärts, sowie einzelne Ersatzteile, **Sämtliche Artikel für Wöchnerinnen, Kindernährmittel, Wundpuder, Beißringe, Lutscher.**

Adlerdrogerie August Peter,
Hauptstraße 16.



Bitherverein Durlach.

Heute abend 9 Uhr Probe unter Herrn Illich, wozu vollzähliges Erscheinen der aktiven Mitglieder erwünscht
Der Vorstand.

Kath. Arbeiterverein Durlach.

Dienstag den 4. April, abends 8 Uhr, findet im Gasthaus zum Bahnhof Monatsversammlung statt. Wegen sehr wichtiger Tagesordnung wird vollzähliges Erscheinen der Mitglieder erwartet. Nach der Versammlung Fortsetzung der Lichtbilder.
Der Vorstand.

Kinder-Sportwagen

wegen Aufgabe des Artikels zu 1/2 des seitherigen Preises.

J. Leyser,

Kaufhaus - Durlach.

Magnum bonum

als Speise- u. Saatkartoffel empfiehlt

Karl Zoller,

Mittelstr. 10. - Telephon 82.

Wiesenhen, schönes unberegnetes, netes, 15-20 Ztr., zu verkaufen

Pfingstraße 23.

Brut-Eier

von rebh. Italiener Edel-Leghühnern, erstkl. reiner Tiere, per Dutzend 2,50 Mk., Verpackung frei, bei **F. Leger, Accisor,** Söllingen bei Durlach.

Dickrüben,

100 Zentner, hat zu verkaufen **Christof Frick sen.**

Garten

zu verpachten. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Kleiner Acker,

welcher sich zum Gartenbau eignet, am Turmberg zu kaufen gesucht. Größen- und Preisangabe, sowie Bezeichnung der Lage erbeten an die Expedition d. Bl. unter Nr. 69.

Sol. Herr sucht per 1. Mai 1 oder 2 gut möbl. Zimmer in ruhigem Hause. Gefl. Off. mit Preisang. unter A. B. 70 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Monatsdienst

für sofort oder später gesucht für die Mittagsstunden. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Mädchen

für sofort gesucht **Weingarterstr. 17, 2. St.**

Ein ordentlicher Junge zum Beckenstragen gesucht von

Fr. Letterer, Bäckerei, Gartenstraße 9.

Schreiner-Gesuch.

3 tüchtige Schreiner können sofort eintreten bei

Gustav May, Durlach.

Gut möbl. Zimmer an bessern Herrn zu vermieten

Kellerstraße 13, 1 Treppe.

Möbliertes Zimmer

per 1. Mai zu vermieten. Näheres **Bismarckstraße 12, 2. St.**

Cementröhren, Viehtröge, Wassersteine, Kaminkränze, Schweinetröge etc. (eigenes Fabrikat)

empfehlen

Becker & Rehenser,

Cementwarenfabrik.

Durlach, Schillerstrasse 4.

Zur Konfirmation

empfiehlt seine

Weiss- und Rotweine

von 40 S an per Liter aus seinem Patentkeller

W. Kraus zur Sonne.

Prima alten Pfälzer,

1 zu 15 S, 1 l zu 60 S, empfiehlt fortwährend

Karl Weiss zum Pflug.

Den geehrten Damen bringe hiermit zur gefl. Kenntnis, daß sämtliche Neuheiten der Saison in:

Stroh Hüten, Blumen u. Federn, Bändern, Borden, Chiffon, Spitzen etc.

in sehr großer Auswahl eingetroffen sind. Reichhaltige Auswahl garnierter Hüte in geschmackvollster Ausführung empfehle äußerst billig.

Julie Kiefer,

Kronenstrasse 8.

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.

Einer verehrl. Einwohnerschaft, Freunden und Bekannten die ergebene Mitteilung daß ich unter heutigem die

Bäckerei

des Herrn R. Frohmüller, **Gartenstraße 9,** übernommen habe.

Ich werde bestrebt sein, meinen werten Abnehmern nur das Beste zu bieten.

Um gütige Unterstützung bittend zeichnet

Hochachtungsvoll

Fr. Letterer, Bäckerei,

Gartenstraße 9.

Durlach den 1. April 1905.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.



Meiner werten Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum zur gefl. Kenntnis, daß ich mein Geschäft von Auerstraße 19 nach **Lammstraße 54** verlegt habe. Gleichzeitig empfehle ich mich im Anfertigen sämtlicher



Herren- & Knaben-Garderobe

nach Maß

unter Garantie für besten Sitz, reelle Bedienung und solide Preise. In der angenehmen Erwartung, daß von meiner werten Kundschaft seither bewiesene Wohlwollen auch fernerhin zu erhalten, zeichnet

Hochachtungsvoll

Wilhelm Gottmann, Schneidermeister,

Inhaber der höchsten Auszeichnung in dieser Branche

(Gewerbe- und Industrie-Ausstellung Durlach 1903).

Kanalisationen-Artikel

jeder Art empfehlen

Becker & Rehenser,

Baumaterialienhandlung, Schillerstraße 4.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Gattin, Mutter, Schwieger- u. Großmutter, Schwester und Tante

Friederike Meier,

für die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte, die trotzreiche Grabrede des Herrn Prediger A. Berner, sowie für den erhebenden Grabgesang des Gesangsvereins der evang. Gemeinschaft sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Durlach, 3. April 1905.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Codes-Anzeige.

Am 1. April, nachts 12 Uhr, entschlief sanft nach 6 Wochen langem schweren mit unendlicher Geduld getragenen Leiden unsere innigst geliebte, herzensgute Tochter, Gattin, Mutter und Schwester **Emma Kunen,** geb. Hübel.

In tiefstem Schmerz zeigen dies an:

Familie Oskar Hübel, Wilhelm Kunen und Kinder.

Durlach, 2. April 1905.

Die Beerdigung findet am Dienstag den 4. April, vormittags 10 Uhr, statt.

Beleidigungs-Zurücknahme.

Der Unterzeichnete nimmt hiermit die gegen die Fräulein Anna Birmelin und Anna Appenfelder gebrauchten beleidigenden Äußerungen als unwahr zurück.

Schifferdecker.

Magazinbauten - Verkauf.

Infolge Geschäftsverlegung sind sofort 2 fast neue Magazinbauten zu verkaufen, passend für Geschäftsleute und Landwirte. Näheres beim Eigentümer

J. Widmann, Gipsermeister, Hauptstr. 75, neben dem Postamt.

Pferdedecke, gelb mit blau u. roten Streifen, zwischen Grözingen und Wilsberg verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung bei **Pferdehändler Marx,** Grözingen.

Tüchtiges Laufmädchen

zur Aushilfe bis Ostern sofort gesucht. Zu erfragen bei der Exped.

Knecht,

ein tüchtiger, findet sofort Stelle **Adlerstraße 14.**

Mädchen gesucht

für Küche und Hausarbeit für sofort oder auf 15. April. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

An einem guten **Mittag- und Abendisch** können einige bessere Herren teilnehmen. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Das neue Bürgerl. Gesetzbuch für 1.20 gegen Briefmarken portofrei. **C. Schultz, Hamburg 3,** Kirchenstraße.

Rebellen, Druck und Verlag von H. Düpé, Durlach.